

Abfallentsorgung in Hamburg 2003

Teil 1: Anlagen der Entsorgungswirtschaft

Die Erhebung der Anlagen der Entsorgungswirtschaft erfasst jährlich bei den öffentlichen und gewerblichen Betreibern Angaben über Art, Menge, Herkunft und Verbleib der dort angelieferten Abfälle. Die zusätzlich alle zwei Jahre erfragten Angaben über Art und Ausstattung der Anlagen werden erst wieder für das Erhebungsjahr 2004 aktualisiert. Im Rahmen dieser Statistik nicht erfasst werden die besonders überwachungsbedürftigen Abfälle sowie die Aufbereitung und Verwertung von Bauabfällen in Bauschutttaufbereitungsanlagen; beide Bereiche sind Gegenstand gesonderter Erhebungen.

Ende 2003 unterhielt die Entsorgungswirtschaft in Hamburg 33 Anlagen zur Beseitigung oder Behandlung von Abfällen, und zwar eine Deponie, fünf Abfallverbrennungsanlagen sowie 27 sonstige Anlagen. Nach Angaben der Betreiber wurden an diese Anlagen insgesamt 1,6 Mill. t Abfälle angeliefert, die zu 93 % aus Hamburg stammten. Mit 891 000 t ging gut die Hälfte der Abfälle (55 %) in die Müllverbrennung. 604 000 t Abfälle nahmen die übrigen Anlagen, darunter auch Bodenbehandlungs- und Schredderanlagen entgegen und rund 127 000 t Abfälle wurden deponiert.

Neben den zuvor genannten Entsorgungsanlagen wurden in die Erhebung auch 24 Sortieranlagen und Zerlegeeinrichtungen einbezogen. Von den dort behandelten 475 000 t Abfällen, dazu zählen z.B. Papier-, Pappe-, Kartonabfälle, gemischte Verpackungen, Glasabfälle sowie gebrauchte Geräte, konnte das Gros (421 000 t oder 89 %) einer Verwertung zugeführt werden.

1. Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft in Hamburg 2003

Art der Anlagen	Entsorgungsanlagen	Angelieferte Abfallmenge insgesamt	Davon aus			
			Hamburg	anderen Bundesländern	dem Ausland	eigener auf dem Gelände befindlichen Anlage übernommen
		Anzahl	t			
Deponien	1	127 140	121 053	6 087	–	–
Abfallverbrennungsanlagen	5	891 438	868 638	19 656	3 144	–
Übrige Anlagen	27	603 679	526 085	49 985	27 541	68
Anlagen insgesamt¹	33	1 622 257	1 515 776	75 728	30 685	68

¹ ohne Sortieranlagen/Zerlegeeinrichtungen

Erläuterungen/Begriffserklärungen 3

Tabellen

1. Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft in Hamburg 2003 1

2. Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft in Hamburg 2003
nach Art und Herkunft der Abfälle sowie Art der Anlagen 4

3. Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft in Hamburg 2003
nach Art und Herkunft der Abfälle 6

4. Abgegebene Abfälle von Anlagen der Entsorgungswirtschaft in Hamburg 2003
nach Art und Verbleib der Abfälle sowie nach Art der Anlagen 7

5. Behandelte Abfälle in Sortieranlagen/Zerlegeeinrichtungen in Hamburg 2003
nach Einsatz und Verbleib der Abfälle 8

Erläuterungen/Begriffserklärungen

Abfälle

Bewegliche Sachen, deren sich der Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss. Es werden Abfälle zur Verwertung und Abfälle zur Beseitigung unterschieden.

Europäisches Abfallartenverzeichnis (EAV)

Seit dem 1. Januar 2002 gültiges Verzeichnis der Abfallarten.

Abfallentsorgung

Beseitigung oder Verwertung von Abfällen.

Entsorgungsanlage

Anlage zur Verwertung von Abfällen, z. B. Kompostierungs-, Sortier- und chemisch-physikalische Anlage sowie Anlage zur Beseitigung von Abfällen, z. B. Deponie und Abfallverbrennungsanlage.

Deponie

Abfallentsorgungsanlage zur dauerhaften, geordneten und kontrollierten Ablagerung von Abfällen, die nicht vermieden und nicht verwertet werden können.

Mechanisch-biologische Restmüllbehandlungsanlage

Anlage, in der Rest-Siedlungsabfälle einer mechanischen und biologischen Behandlung mit dem Ziel einer Emissionsminderung bei der nachfolgenden Deponierung unterzogen werden.

Übrige Anlagen

- Bodenbehandlungsanlage
- Chemisch-physikalische Behandlungsanlage
- Schredderanlage und verwandte Anlagen
- Sonstige Anlage

Sortieranlage

Abfallentsorgungsanlage, in der gemischt erfasste Abfälle in Fraktionen, insbesondere zur Rückgewinnung verwertbarer Rohstoffe, getrennt werden.

Methodischer Hinweis

Im Ergebnis dieser Statistik werden die an die Entsorgungsanlagen angelieferten besonders überwachungsbedürftigen Abfälle (Input), die über das Begleitscheinverfahren erfasst sind, nicht ausgewiesen. Verlieren besonders überwachungsbedürftige Abfälle durch die Behandlung in den Anlagen ihre Gefährlichkeit und unterliegen anschließend nicht mehr dem Begleitscheinverfahren, werden sie wieder von der Statistik erfasst und fließen in das Ergebnis der angegebenen Abfallmengen (Output) mit ein. Auf diese Weise kann die Statistik für den Output der Anlagen höhere Werte ausweisen als für den Input.

Rechtsgrundlagen

Gesetz über Umweltstatistiken (Umweltstatistikgesetz – UStatG) vom 21. September 1994 (BGBl. I S. 2530) zuletzt geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322). Erhoben werden die Angaben zu § 3 Abs. 1 Nr. 1 UStatG. Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 18 UStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Hiernach sind die Unternehmen und Betriebe, die Entsorgungsträger und die Inhaberinnen/Inhaber und Leiterinnen/Leiter der Unternehmen und Betriebe und anderer Einrichtungen, die gewerbliche Entsorgungsanlagen betreiben, auskunftspflichtig. Weiterhin sind auskunftspflichtig die Entsorgungsträger/zuständigen Behörden und Dritte, soweit diesen Entsorgungspflichten übertragen wurden und die Inhaberinnen/Inhaber und die Leiterinnen/Leiter der Unternehmen und Betriebe, deren sich die Entsorgungsträger oder diese Dritten bedienen.

Zeichenerklärungen

- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- nichts vorhanden
- × Angaben werden nicht erhoben

2. Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft in Hamburg 2003 nach Art und Herkunft der Abfälle sowie Art der Anlage

EAV Schlüssel- Nr.	Art der Anlage Angelieferte Abfälle	Entsorgungs- anlagen ¹	Angelieferte Abfall- menge insgesamt	Davon aus			eigener auf dem Gelände befindlichen Anlage über- nommen
				Hamburg	anderen Bundes- ländern	dem Aus- land	
		Anzahl	t				
	Deponien						
	Abfälle insgesamt	1	127 140	121 053	6 087	-	-
	Abfallverbrennungsanlagen						
	Abfälle insgesamt	5	891 438	868 638	19 656	3 144	-
	darunter						
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	3	9 562	9 496	66	-	-
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschl. Aus- hub von verunreinigten Standorten)	3	529	529	-	-	-
18	Abfälle aus der humanmedizinischen oder tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)	3	9 309	9 264	45	-	-
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähn- liche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschl. getrennt gesammelter Fraktionen	4	688 553	673 060	15 493	-	-
	Übrige Anlagen						
	Abfälle insgesamt	27	603 679	526 085	49 985	27 541	68
	darunter						
02	Abfälle aus der Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Jagd und Fischerei sowie Herstellung und Verarbeitung von Nah- rungsmitteln	4	217	132	85	-	-
06	Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	4	633	617	16	-	-
07	Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	5	999	409	590	-	-
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	5	24 160	7 787	16 373	-	-
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	5	89 347	89 158	121	-	68
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsan- lagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	7	12 589	9 988	2 601	-	-
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähn- liche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschl. getrennt gesammelter Fraktionen	6	43 905	43 745	160	-	-

¹ Mehrfachnennung möglich

Noch: 2. Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft in Hamburg 2003 nach Art und Herkunft der Abfälle sowie Art der Anlage

EAV-Schlüssel-Nr.	Art der Anlage _____	Angelieferte Abfälle	Entsorgungsanlagen ¹	Angelieferte Abfallmenge insgesamt	Davon aus			eigener auf dem Gelände befindlichen Anlage übernommen
					Hamburg	anderen Bundesländern	dem Ausland	
			Anzahl	t				
	Anlagen insgesamt (ohne Sortieranlagen/Zerlegeeinrichtungen)							
	Abfälle insgesamt		33	1 622 257	1 515 776	75 728	30 685	68
	darunter							
02	Abfälle aus der Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Jagd und Fischerei sowie Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln		8	5 727	2 528	103	3 096	–
10	Abfälle aus thermischen Prozessen		6	24 272	7 899	16 373	–	–
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen		5	804	769	35	–	–
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)		8	9 635	9 553	82	–	–
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind		8	89 706	89 471	167	–	68
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschl. Aushub von verunreinigten Standorten)		13	554 824	491 868	35 415	27 541	–
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke		12	183 152	178 015	5 137	–	–
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschl. getrennt gesammelter Fraktionen		10	732 458	716 805	15 653	–	–
	Sortieranlagen/Zerlegeeinrichtungen							
	Abfälle insgesamt		24	472 045	450 785	21 260	–	–
	darunter							
	Papier-, Pappe-, Kartonabfälle		9	157 274	148 195	9 079	–	–
	Gemischte Verpackungen		5	65 370	65 360	10	–	–
	Glas		2	33 845	33 845	–	–	–
	gebrauchte Geräte		7	1 035	872	163	–	–

¹ Mehrfachnennung möglich

3. Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft in Hamburg 2003 nach Art und Herkunft der Abfälle

EAV-Schlüssel-Nr.	Angelieferte Abfälle	Entsorgungsanlagen ¹	Angelieferte Abfallmenge insgesamt	Davon aus			eigener auf dem Gelände befindlichen Anlage übernommen
				Hamburg	anderen Bundesländern	dem Ausland	
		Anzahl	t				
	Abfälle insgesamt²	33	1 622 257	1 515 776	75 728	30 685	68
	darunter						
0202	Abfälle aus der Zubereitung und Verarbeitung von Fleisch, Fisch und anderen Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs	4	1 584	1 553	8	23	–
0203	Abfälle aus der Zubereitung und Verarbeitung von Obst, Gemüse, Getreide, Speiseölen, Kakao, Kaffee Tee und Tabak, Konservenherstellung, der Herstellung von Hefe- und Hefeextrakt sowie der Zubereitung und Fermentierung von Melasse	6	967	873	94	–	–
0501	Abfälle aus der Erdölraffination	4	5 580	5 573	7	–	–
0706	Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung von Fetten, Schmierstoffen, Seifen, Waschmitteln, Desinfektionsmitteln und Körperpflege-mitteln	5	1 396	1 162	234	–	–
1001	Abfälle aus Kraftwerken und anderen Verbrennungsanlagen (außer 19)	4	23 138	7 225	15 913	–	–
1501	Verpackungen	8	9 552	9 536	16	–	–
1601	Altfahrzeuge verschiedener Verkehrsträger (einschl. mobiler Maschinen) und Abfälle aus der Demontage von Altfahrzeugen sowie der Fahrzeugwartung (außer 13, 14, 1606 und 1608)	4	89 201	89 180	21	–	–
1702	Holz, Glas und Kunststoff	7	28 959	28 786	173	–	–
1705	Boden (einschl. Aushub von verunreinigten Standorten), Steine und Baggertgut	5	162 439	127 350	35 089	–	–
1801	Abfälle aus der Geburtshilfe, Diagnose, Behandlung oder Vorbeugung von Krankheiten beim Menschen	3	9 309	9 264	45	–	–
1908	Abfälle aus Abwasserbehandlungsanlagen a. n. g.	8	124 455	120 992	3 463	–	–
2003	andere Siedlungsabfälle	6	705 029	689 386	15 643	–	–

¹ Mehrfachnennung möglich

² ohne Sortieranlagen/Zerlegeeinrichtungen

**4. Abgegebene Abfälle von Anlagen der Entsorgungswirtschaft in Hamburg 2003
nach Art und Verbleib der Abfälle sowie nach Art der Anlage**

EAV- Schlüssel- Nr.	Art der Anlage <hr/> Abgegebene Abfälle	Entsorgungs- anlagen ¹	Abgegebene Abfallmenge insgesamt	Davon		an andere eigene auf dem Gelände befindliche Anlage
				zur Abfall- beseitigung	zur Abfall- verwertung	
		Anzahl	t			
	Abfallverbrennungsanlagen					
	Abfälle insgesamt	4	199 072	54	199 018	-
	darunter					
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für in- dustrielle Zwecke	4	198 517	54	198 463	-
	Übrige Anlagen					
	Abfälle insgesamt	26	686 145	36 657	649 488	-
	darunter					
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschl. Aushub von verunreinigten Standorten)	6	38 091	2 710	35 381	-
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für in- dustrielle Zwecke	15	600 244	28 208	572 036	-
	Anlagen insgesamt (ohne Sortieran- lagen/Zerlegeeinrichtungen)					
	Abfälle insgesamt	30	885 217	36 711	848 506	-
	darunter					
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutz- kleidung (a. n. g.)	5	91	16	75	-
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschl. Aushub von verunreinigten Standorten)	7	38 239	2 710	35 529	-
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	19	798 761	28 262	770 499	-

¹ Mehrfachnennung möglich

**5. Behandelte Abfälle in Sortieranlagen/Zerlegeeinrichtungen in Hamburg 2003
nach Einsatz und Verbleib der Abfälle**

Sortieranlage Zerlegeeinrichtung Eingesetzte Abfälle/Fraktionen nach der Sortierung/Zerlegung	Sortier- anlagen/ Zerlege- einrich- tungen ¹	Ein- gesetzte Abfall- menge insgesamt	Fraktionen nach der Sortierung/Zerlegung			
			Menge insgesamt	an eigene auf dem Gelände befindliche Anlagen	an Dritte	
					zur Abfall- beseitigung	zur Abfall- verwertung
Anzahl	t					
Sortieranlagen						
Zu sortierende Abfälle insgesamt	16	471 099	x	x	x	x
darunter						
Papier-, Pappe-, Kartonabfälle	9	157 274	x	x	x	x
Gemischte Verpackungen	5	65 370	x	x	x	x
Glas	2	.	x	x	x	x
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle	4	110 605	x	x	x	x
Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	3	39 915	x	x	x	x
Sperrmüll	2	.	x	x	x	x
Fraktionen nach der Sortierung insgesamt	16	x	471 099	–	54 572	416 527
darunter						
Papier und Pappe „Untere Sorten“	10	x	123 527	–	120	123 407
Papier und Pappe „Mittlere Sorten“	7	x	38 775	–	–	38 775
Papier und Pappe „Bessere Sorten“	2	x	.	–	–	.
Papier und Pappe „Kraffthaltige Sorten“	1	x	.	–	–	.
Papier und Pappe „Sondersorten“	1	x	.	–	–	.
Papier und Pappe „Nicht differenzierbar“	2	x	.	–	–	.
Eisenmetalle	6	x	17 600	–	–	17 600
NE-Metalle	5	x	1 048	–	–	1 048
Kunststoff und Gummi	4	x	15 286	–	–	15 286
Glas „Weißglas“	1	x	.	–	–	.
Glas „Braunglas“	1	x	.	–	–	.
Glas „Grünglas“	1	x	.	–	–	.
Glas „Mischglas“	2	x	.	–	–	.
Glas „Nicht differenzierbar“	1	x	.	–	–	.
Holz	4	x	21 751	–	–	21 751
Mineralien	4	x	132 401	–	–	132 401
Sonstige Abfälle	6	x	76 608	–	54 241	22 367
Zerlegeeinrichtungen						
Zu zerlegende Abfälle insgesamt	8	946	x	x	x	x
darunter						
gebrauchte Geräte	6	931	x	x	x	x
Fraktionen nach der Zerlegung insgesamt	8	x	4 369	68	3	4 298
darunter						
Eisenmetalle	4	x	1469	–	–	1469
NE-Metalle	3	x	916	–	–	916
Kunststoff und Gummi	4	x	295	–	–	295
Alle Anlagen						
Eingesetzte Abfälle und Fraktionen nach der Sortierung zusammen	24	472 045	475 468	68	54 575	420 825

¹ Mehrfachnennung möglich

Auskunft zu diesem Bericht unter Telefon: 0431 6895-9226 · Fax: 0431 6895-9498 · E-Mail: umwelt@statistik-nord.de

© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Abfallentsorgung in Hamburg 2003

– Teil 2: Betriebliche Abfallentsorgung –

Die Erhebung über die betriebliche Abfallentsorgung erfasst jährlich bei den Betrieben, die selbst Abfallentsorgungsanlagen unterhalten, Angaben über Art, Menge, Herkunft und Verbleib der Abfälle. Der wirtschaftliche Schwerpunkt der zu dieser Erhebung befragten Einheiten liegt in der Regel im Verarbeitenden Gewerbe, nicht jedoch im Wirtschaftszweig Abfallentsorgung. Damit grenzt sich dieser Kreis gegen die Betreiber von Entsorgungsanlagen aus der Entsorgungswirtschaft ab, die mit einer gesonderten Erhebung befragt werden (Abfallentsorgung in Schleswig-Holstein, Teil 1: Anlagen der Entsorgungswirtschaft).

Die über das Begleitscheinverfahren erfassten besonders überwachungsbedürftigen Abfälle werden im Ergebnis dieser Statistik nicht ausgewiesen und statt dessen separat veröffentlicht (Besonders überwachungsbedürftige Abfälle in Schleswig-Holstein).

Bei den zur Statistik meldenden 30 Betrieben mit Entsorgungsanlagen fielen im Jahre 2003 rund 317 000 t Primärabfälle (Abfälle vor einer Behandlung) an, und zwar 138 000 t eigene sowie 179 000 t von Dritten übernommene Abfälle. Von dieser Menge wurden 13 000 t in innerbetrieblichen Anlagen vorbehandelt, z.B. in Anlagen zur Rückgewinnung und Regenerierung von Lösemitteln, Säuren und Basen sowie in Anlagen zur Emulsionsspaltung, Neutralisation und Entgiftung von Abfällen. Auf diese Weise konnte die zur Entsorgung anstehende Abfallmenge von 13 000 t deutlich auf 112 t Sekundärabfälle vermindert werden. Damit standen bei den Betrieben mit Entsorgungsanlagen insgesamt rund 305 000 t Abfälle zur Entsorgung an (2002: 361 000 t).

Mit 177 000 t konnten 58 % der angefallenen Abfälle wieder in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt werden, teils durch deren Verwendung im Produktionsprozess oder anderweitig im Betrieb, teils durch Abgabe an den Altstoffhandel oder weiterverarbeitende Betriebe. Die übrigen Abfälle wurden größtenteils innerbetrieblich durch Verbrennung in eigenen Abfallverbrennungs- oder Feuerungsanlagen (82 000 t) und dauerhafte Ablagerung auf eigenen Deponien (7 000 t) beseitigt. Die übrigen 39 000 t Abfälle gaben die Betriebe nach außerhalb zur Beseitigung ab.

Die Erhebung über die betriebliche Abfallentsorgung wird durch eine gesonderte Befragung über die Verwertung von Abfällen in übertägigen Abbaustätten vervollständigt. Übertage wird in Schleswig-Holstein ausschließlich Kies abgebaut, so dass sich die Befragung an die Betreiber von sowohl noch in Betrieb befindlichen als auch bereits geschlossenen Kiesabbaustätten richtet. Insgesamt meldeten dazu 93 Betriebe die Verfüllung von Kiesgruben mit insgesamt 3,2 Mill. t Abfällen, die fast ausschließlich aus Erde und Steinen bestanden.

1. Betriebe mit Entsorgungsanlagen in Hamburg 2003 nach Art der Anlage

Land	Betriebe mit Entsorgungsanlagen ¹	Betriebe ¹ mit Beseitigungsanlagen		Betriebe ¹ mit Abfallbehandlungsanlagen
		Deponien	Abfallverbrennungs- und Feuerungsanlagen	
Anzahl				
Hamburg	12	–	4	8

¹ Mehrfachzählungen

2. Abfallaufkommen sowie zur Entsorgung anstehende Abfälle der Betriebe mit Entsorgungsanlagen in Hamburg 2003

Abfallaufkommen der Betriebe mit Entsorgungsanlagen	Abfallmenge insgesamt	Davon	
		aus dem eigenen Betrieb stammend	von Dritten übernommen
Zur Entsorgung anstehende Abfälle	t		
Primärabfälle	24 630	21 052	3 578
darunter innerbetrieblich behandelt	5 182	5 182	–
Aus innerbetrieblicher Behandlung entstandene Sekundärabfälle	7	×	×
Zur Entsorgung anstehende Abfälle¹	19 455	×	×

¹ Primärabfallaufkommen (24 630 t) abzüglich der innerbetrieblich behandelten Abfälle (5 282 t) zuzüglich der aus dieser Behandlung resultierenden Sekundärabfälle (7 t).

Erläuterungen/Begriffserklärungen

Abfälle	Bewegliche Sachen, deren sich der Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss. Es werden Abfälle zur Verwertung und Abfälle zur Beseitigung unterschieden.
Abfallentsorgung	Beseitigung oder Verwertung von Abfällen.
Behandlungsanlagen zur Beseitigung	Anlagen in denen Abfälle z. B. durch Verdampfen, Trocknen, Kalzinieren, Neutralisieren und Ausfällen behandelt werden, um sie anschließend beseitigen zu können.
Behandlungsanlagen zur Verwertung	Anlagen in denen Abfälle z. B. durch Rückgewinnung und Wiederaufbereitung mit dem Ziel der anschließenden Verwertung behandelt werden.
Deponien	Abfallentsorgungsanlagen zur dauerhaften, geordneten und kontrollierten Ablagerung von Abfällen, die nicht vermieden und nicht verwertet werden können.
Europäisches Abfallverzeichnis (EAV)	Seit dem 1. Januar 2002 gültiges Verzeichnis der Abfallarten.
Primär-/Sekundärabfälle	Primärabfälle im Sinne der Statistik sind Abfälle (s. dort) vor einer Behandlung zur Verwertung oder zur Beseitigung. Aus der Entsorgung von Primärabfällen verbleibende Rückstände, die wiederum zur Entsorgung anstehen, werden als Sekundärabfälle bezeichnet. Beispiele dafür sind Rückstände aus Rückgewinnungs-, Regenerierungs-, Neutralisations- oder Entgiftungsanlagen.
Wirtschaftszweige	Grundlage für die wirtschaftszweigsystematische Zuordnung der Betriebe und Unternehmen mit Abfallentsorgungsanlagen ist die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003).

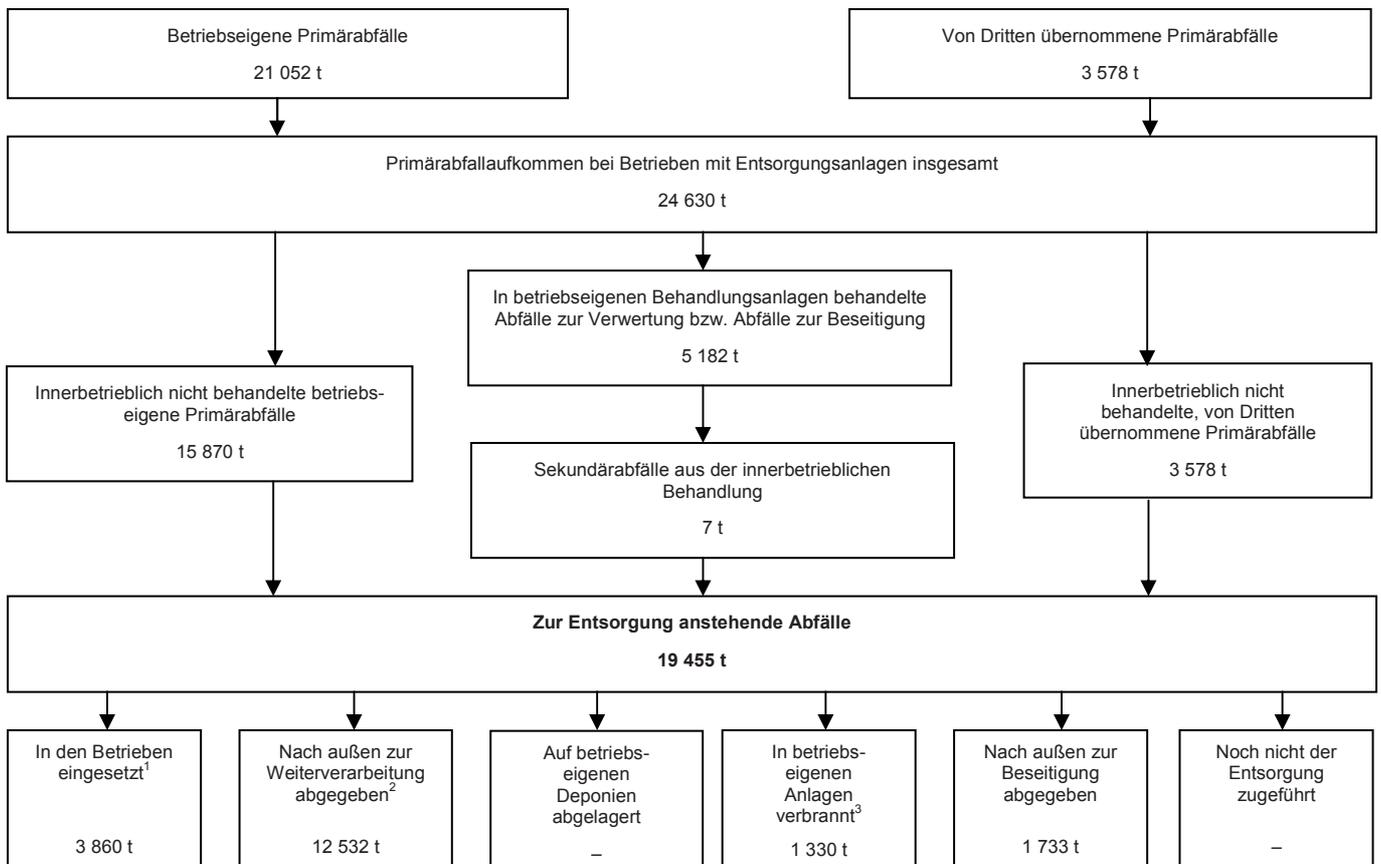
Rechtsgrundlagen

Gesetz über Umweltstatistiken (Umweltstatistikgesetz - UStatG) vom 21. September 1994 (BGBl. I S. 2530), zuletzt geändert durch Artikel 12 des 3. Statistikbereinigungsgesetzes vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322). Erhoben werden die Angaben zu § 3 Abs. 1 Nr. 1 UStatG.

Zeichenerklärung

- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- nichts vorhanden
- × nicht sinnvoll oder Fragestellung trifft nicht zu

Betriebliche Abfallentsorgung in Hamburg 2003



¹in Produktionsprozessen oder anderweitig

²an weiterverarbeitende Betriebe oder Altstoffhandel

³Abfallverbrennungs- oder Feuerungsanlage(n)

3. Abfallmenge der Betriebe mit betriebseigenen Entsorgungsanlagen in Hamburg 2003 nach Art der Abfälle

3.1 Herkunft der Abfälle

EAV-Schlüssel-Nr.	Abfallarten	Betriebe mit Entsorgungsanlagen ¹	Zur Entsorgung anstehende Abfallmenge	Davon		
				nicht behandelte		aus innerbetrieblicher Behandlung entstandene Abfälle
				betriebseigene Abfälle	von Dritten übernommene Abfälle	
		Anzahl	t			
	Abfälle insgesamt	12	19 455	15 870	3 578	7
	darunter					
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a.n.g.)	6	283	283	–	–
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschl. Aushub von verunr. Standorten)	5	413	406	7	–
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschl. getrennt gesammelter Fraktionen	8	768	768	–	–

3.2 Verbleib der Abfälle

EAV-Schlüssel-Nr.	Abfallarten	Betriebe mit Entsorgungsanlagen ¹	Zur Entsorgung anstehende Abfallmenge	Darunter				
				in Produktionsprozessen oder anderweitig im Betrieb eingesetzt	an weiterverarbeitende Betriebe/Altstoffhandel abgegeben	abgelagert auf eigener Deponie	verbrannt in eigener Abfallverbrennungs-/Feuerungsanlage	nach außen zur Abfallbeseitigung abgegeben
				Anzahl		t		
	Abfälle insgesamt	12	19 455	3 860	12 532	–	1 330	1 733
	darunter							
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a.n.g.)	6	283	–	271	–	–	12
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschl. Aushub von verunr. Standorten)	5	413	–	350	–	–	63
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschl. getrennt gesammelter Fraktionen	8	768	–	19	–	–	749

¹ Mehrfachzählungen

4. Abfallmenge der Betriebe mit betriebseigenen Entsorgungsanlagen in Hamburg 2003 nach Wirtschaftszweig der Betriebe

4.1 Herkunft der Abfälle

Wirtschaftszweig	Betriebe mit Entsorgungsanlagen	Zur Entsorgung anstehende Abfallmenge	Davon		
			nicht behandelte		aus innerbetrieblicher Behandlung entstandene Abfälle
			betriebs-eigene Abfälle	von Dritten übernommene Abfälle	
Anzahl	t				
Abfälle insgesamt	12	19 455	15 870	3 578	7
darunter					
Verarbeitendes Gewerbe	9	17 925	14 340	3 578	7

4.2 Verbleib der Abfälle

Wirtschaftszweig	Betriebe mit Entsorgungsanlagen	Zur Entsorgung anstehende Abfallmenge	Darunter				
			in Produktionsprozessen oder anderweitig im Betrieb eingesetzt	an weiterverarbeitende Betriebe/Altstoffhandel abgegeben	abgelagert auf eigener Deponie	verbrannt in eigener Abfallverbrennungs-/Feuerungsanlage	nach außen zur Abfallbeseitigung abgegeben
			Anzahl	t			
Abfälle insgesamt	12	19 455	3 860	12 532	–	1 330	1 733
darunter							
Verarbeitendes Gewerbe	9	17 925	3 860	12 193	–	1 045	827